

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgisches Staatstheater**

**Oldenburgisches Staatstheater Oldenburgisches Staatstheater**

**[Oldenburg], 1938/39 - 1943/44; damit Ersch. eingest**

15.04.1943 [und weitere Aufführungstermine] - Richard Wagner: Die Walküre.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7068**

Siegmond sucht auf der Flucht in der Hütte seines Feindes Hunding Schutz vor Unwetter, wird von Sieglinde, die unfroh Hunding angehört, gelobt und gewinnt ihre Liebe. Er nennt sich Wehwalt. Mißgeschick hat ihn von jeher begleitet, und morgen soll er, der Waffenlose, den das Gastrecht nur eine Nacht schützt, vor dem Schwerte des argwöhnischen Gastgebers bestehen. Sieglinde bringt ihm die Rettung. Sie zeigt ihm das im Stamme steckende Schwert Wotans, und mit Schwert und Schwester feiert Siegmund in der Lenznacht Hochzeit.

Brünnhilde, seiner Lieblingswalküre, gebietet Wotan, Siegmund im Kampfe beizustehen. Von Fricka, seinem Weibe, gezwungen, muß er aber seinen Willen ins Gegenteil verkehren. Vor dem flüchtigen Geschwisterpaare erscheint die Walküre als Todverkünderin Siegmunds, wird aber durch des Helden Treue zu Sieglinde bewogen, Wotans letztem Befehle zu trotzen. Beim Kampfe zerschellt Siegmunds Schwert Notung an Wotans Speer. Siegmund fällt, aber auch Hunding sinkt vor dem Gott leblos nieder.

Wotans ganzer Grimm richtet sich jetzt gegen Brünnhilde, die mit Sieglinde zu den anderen Walküren geflohen ist und die Schwangere sich im Walde bei Fafners Höhle bergen heißt. Über die ungehorsame Tochter will der Gott eine furchtbare Strafe verhängen. Der Gottheit entkleidet, soll sie, in Schlaf versenkt, Freiwild für jeden Mann werden, der des Weges kommt. Doch auf die inständigen Bitten seines Kindes mildert Wotan die Strafe. Er umgibt die Walküre mit einem Flammenmeer, das nur der kühnste aller Helden durchschreiten wird. Dann nimmt er schmerzerfüllt Abschied von seinem liebsten Geschöpfe.

## OLDENBURGISCHES STAATSTHEATER

15. April 1943

20. April 1943

25. April 1943

30. April 1943



S P I E L Z E I T 1942/43

Druck: Heinrich Seyler, Oldenburg, Gaststraße 17

Walküre

# DIE WALKÜRE

Erster Tag zum «RING DES NIBELUNGEN» in drei Akten von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Heinrich Steiner / Inszenierung: Georg von Tschurtschenthaler / Bühnenbild: Otto Wachsmuth

## PERSONEN

Sigmund . . . . .		Franz Lechleitner
Hunding . . . . .		August Sander
Wotan . . . . .		Georg von Tschurtschenthaler
Sieglinde . . . . .		Paula Roth
Brünnhilde . . . . .		Kammersängerin Erna Schlüter a. G.
Fricka . . . . .		Irmgard Pauly
Gerhilde	} Walküren	Edith Nischewski
Ortlinde		Christa Zobel
Waltraute		Irmgard Pauly
Schwertleite		Meta Ober
Helmwige		Margot Guillaume
Siegrune		Klara Mayerhofer
Grimgerde		Luise Schmidt-Gronau
Roßweiße		Irmgard Schlüter a. G.

Technische Ausführung Wilhelm Reimers / Beleuchtung: Josef Eyer / Kostüme: Frieda Wenthe  
Haartrachten: Fritz Heinen / Ausführung der Malerarbeiten: Otto Melech / Spielwart: Willy Juraschek

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Änderungen vorbehalten

